

Ober- und Niederlausitzer Sama.

No. 35.

Görlitz, den 3ten Mai 1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Mendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 26. April. Se. Majestät der König haben dem regierenden Fürsten zu Solms-Braunsfels den rothen Adlerorden zweiter Classe mit dem Stern zu verleihen geruht. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer und Küster Seligmann zu Stramehl das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Schäfer zu Merseburg und Dr. Pinkert zu Artern zu Land- und Stadtgerichtsräthen zu ernennen geruht. Ferner haben Allerhöchstdieselben geruht, den Kaufmann Carl Frenzel-Behme zum Commerzienrath und kaufmännisch-technischen Mitgliede der Schiffarths- und Handelsdeputation des Land- und Stadtgerichts zu Memel zu ernennen.

Berlin, den 27. April. Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer, Hauptmann a. D. von Zabeltitz auf Eichow bei Cottbus, den St. Johanniterorden zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichtsdirector, Oberlandesgerichtsrath Bewerk in Frankfurt a. d. D., zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruht. Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Commissarien Carl Ludwig Goecker und Friedrich Mantell II. in Paderborn den Character als Justizrath zu verleihen geruht. Se. Majestät der König haben den Oberlandesgerichts-

Justizcommissarius und Notarius Ulrici in Frankfurt a. d. D. zum Justizrath und den Oberlandesgerichts-Archivar und Ingrossator Behm daselbst zum Hofrath zu ernennen geruht.

Berlin, den 28. April. Des Königs Majestät haben den Hauptmann im 19ten Infanterie-Regiment, Johann Ludwig Nolte, in den Adelsstand zu erheben geruht.

Vom 1. Mai an gehören zum Aufsichtsbezirk des Wegebaumeisters Müller zu Görlitz die Chausséen: von Görlitz nach Bunzlau bis zur Görlitzer Kreisgrenze bei Walldau, von Görlitz nach Reichenbach bis zur Sächsischen Landesgrenze, von Görlitz nach Seidenberg und von Görlitz nach Radmeritz bis zur Landesgrenze mit Sachsen; zum Aufsichtsbezirk des Wegebaumeisters Bon zu Hoyerswerda (früher durch den Bauinspector Hedemann zu Görlitz verwaltet) die Chausséen: von Hoyerswerda bis Spremberg und von Hoyerswerda nach Wartha. Die Aufsicht über sämtliche Wegebau-Inspectionen im Liegnitzer Regierungs-Departement liegt dem Wegebau-Inspector Voss zu Liegnitz ob.

Zu Podrosche im Rothenburger Kreise sind die ächten Menschenblattern ausgebrochen, und bereits 2 Erwachsene und 2 Kinder daran erkrankt.

Am 17. April Mittags ist der 37 Jahr alte Zimmerhauer Carl Leubner aus Bittau bei dem

Einsteigen in den Hauptschacht des Kohlenbergwerks zum Kaltenstein in Olbersdorf bei Bittau, von der in dieser Zeit herrschenden Stickluft betäubt, aus seinem ihn tragenden Kübel in die Tiefe gestürzt und todt herausgezogen worden.

Aus Sagan schreibt man unterm 14. April: Zu Duolsdorf, in unserem Kreise, wurde die Gedingefrau Wittwe Schöpeln völlig entkleidet und mit vielen Wunden bedeckt auf einem Düngerhaufen, zwar noch lebend, aber so schwach gefunden, daß sie nach 15 Minuten starb. Es waren in der Nacht Mörder durch das Fenster in ihre Stube gestiegen und hatten der Unglücklichen mit einem Düngerhacken 41 Wunden an Kopf und Körper beigebracht. Dem Vernehmen nach hat die Ermordete mehre hundert Thaler baares Geld gehabt, welches ihr wie ihre Kleidungsstücke und andere Effecten geraubt worden sind. Einige Sachen hat man in der Heide von Groß-Sährchen im Sorauer Kreise aufgefunden, auch ist bereits ein des Mordes sehr verdächtiger Einlieger aus jenem Dorfe verhaftet worden.

Ueber die gegenwärtigen schlechten Zeiten und ihre wahren Ursachen.

(Eine freimüthige Betrachtung von Fr. Mehwald.)

Die Redaction der Fama wird ersucht, diesen aus dem „Breslauer Localblatt“ entnommenen Aufsatz in die Fama mit aufzunehmen und dadurch dem Einsender in der guten Absicht, durch die Mittheilung dieser Darlegung der wahren Ursachen zu den gegenwärtigen schlechten Zeiten auch hier in Görlitz Viele auf sich und ihre Verhältnisse aufmerksam zu machen, dienlich zu seyn.

Es sind mir seit einiger Zeit mehre Aufsätze über dieses Thema zugekommen, welche beweisen, daß zwar die ehrenwerthen Einsender den gegenwärtigen Zeitverhältnissen Aufmerksamkeit schenkten und mit der Vergangenheit nicht ganz unbe-

kannt sind; keineswegs sich aber über die Gegenwart erheben. Daher beklagen sie die heutigen schlechten Zeiten; geben aber entweder gar keine, oder unzulässige Mittel zur Verbesserung an; und schieben sämmtlich die Schuld auf Umstände, die gar keine Schuld tragen. Da das Capitel über die schlechten Zeiten alle Tage viele tausend Mal abgehandelt wird, so ist eigentlich ein sehr altes Capitel; die allgemeine Abhandlung desselben heißt aber eine offene freimüthige Betrachtung, und die Darlegung der wahren Ursachen zu dem allerdings traurigen Zustande kann vielleicht etwas Verdienstliches haben, weil dadurch Viele auf sich und ihre Verhältnisse aufmerksam gemacht werden.

Die gegenwärtigen schlechten Zeiten sollen nach dem Ausspruche vieler ihren Grund in der milden Gesetzgebung und der Gewerbefreiheit haben. Als Beweis dafür geben sie an: daß der Urgroßvater und Großvater auch ein Gewerbsmann gewesen und als solche reich geworden seyen und sie, die Urenkel und Enkel könnten Nichts vor sich bringen und hätten sogar das Erbe von den Vorfahren verloren; und daran könne doch nur die Gewerbefreiheit Schuld seyn. Obschon diese Meinung allgemein ist, so ist sie doch von der Wahrheit so weit entfernt als die Lüge. — Wohl ist wahr, daß der Urgroßvater bei seinem Gewerke reich wurde und der Urenkel Nichts hat. Allein was that der Urgroßvater, um reich zu werden? Er stand täglich früh auf, um die Gesundheit zu conserviren und den Tag lang zu machen, arbeitete dann fleißig fort, und wenn er dies von Montag bis Sonnabend gethan, so übersah er mit Wohlgefallen die zurückgelegte Woche, schöpfte aus der erfreuenden Erfahrung Lebensmuth und Kraft für neue Anstrengungen und stärkte am Sonntage den Geist im Gotteshause, unterhielt sich in geselligen Zusammenkünften über die gehörte Predigt, oder über Gewerksangelegenheiten; aß seinen Braten und trank sein Buttel Bier mit der Familie zusammen, gewöhnte da-

durch die letztere zum häuslichen und sparsamen Leben, und erzog sie zu guten Christen und Unterthanen. — Was thut dagegen der Urenkel? Den Sonntag Vormittag verschläft er, oder verbringt die Zeit mit Anpuken. Der Nachmittag wird durch Trinken, Billard-, Regel- oder anderes Spiel verbracht; der Abend im Bier- und Schnapshause verlebt; der Montag Vormittag verschlafen; der Nachmittag verspaziert und der Abend vertanzt. Nach dieser Anstrengung wird am Dienstag Vormittag ausgeruht und am Nachmittag fehlt die Arbeitslust. Mittwoch Nachmittag haben die Kinder keine Schule, da wird spazieren gegangen. Donnerstag und Freitag sollen Arbeitstage sein. Sonnabend haben wieder die Kinder Schulfreiheit, da müssen sie in die Luft geführt werden. Dieses Leben geht, mit geringen Ausnahmen, eine Woche wie die andere, so lange bis der Urenkel siech wird, oder als Banquerouttier betteln gehen muß. Der Abend jedes Tages wird im öffentlichen Hause verlebt. Dort wird gekannegießert und jedes Wort in der Zeitung hundert Mal verschieden commentirt, die Welt jeden Abend von Neuem getheilt und darüber bis zum Prügeln gestritten. Selbst auf dem Arbeitsschemmel denkt der Urenkel mehr nach über den Nordamerikanischen Präsidenten und über den Großsultan, als über das Gewerbe und dessen Fortschreiten. Dabei wird dem Arbeitsmanne die Arbeit zur Last, statt daß sie dem Urgroßvater zur Lust wurde; bei diesem unhäuslichen Leben schwindet beim Urenkel mit der Arbeitslust die Lebenslust, während beim häuslichen Leben des Urgroßvaters die Zufriedenheit und das innere Glück mit jedem Tage wuchs, und bei der Ruhe, mit der der Urgroßvater dem Alter entgegen sehen konnte, war ihm ein hohes Alter erwünscht und erschien ihm als das höchste Glück des Himmels. Bei dem gegenwärtigen mühsamen Leben des Urenkels erscheint ein hohes Alter als Schreckbild, und daher die häufigen Selbstmorde.

(Fortsetzung folgt.)

Görliger Kirchenliste.

Geboren. Mstr. Carl Benj. Conrad, B. und Tuchm. allh., und Frn. Florent. Wilhelmine Amalie geb. Großmann, Tochter, geb. den 15., get. d. 23. April, Caroline Amalie Louise. — Christ. Bauz, Gekreiten bei der 2. Comp. der Kön. Nr. 1. Schützen-Abtheil. allh., und Frn. Christ. Amalie geb. Volkelt, Sohn, geb. den 14., get. den 23. April, Heinrich Emil. — Ernst Sam. Dießner, Tuchmachergeselle allh., und Frn. Christ. Wiltb. geb. Männig, Sohn, geb. den 16., get. den 23. April, Ernst Carl Robert. — Christ. Eleon. geb. Mühle unehel. Sohn, geb. den 17., get. den 23. April, Friedrich August Robert. — Carl Lebrecht Schmidt, Nagelschmiedeges. allh., und Frn. Christ. Antonine geb. Rohr, Sohn, geb. den 18., get. den 24. April, Paul Friedrich. — Johann Wenzel, Innw. allh., und Frn. Marie Rosine geb. Wiedemann, Sohn, geb. den 23., get. den 24. April, Johann Samuel Emil. — Peter David Christian Kropp, Schuhmacherges. allh., und Frn. Christiane Amalie geb. Mücke, Tochter, geb. den 13., get. den 25. April, Agnes Therese Charlotte. — Amalie Therese geb. Höhne unehel. Sohn, geb. den 23., get. den 25. April, Wilhelm Paul. — Frn. Joh. Gottlob Jrmmler, Kön. Pr. Lieuten. u. Steuer-Beamten allh., und Frn. Maria Elisab. geb. Lasfeldt, Tochter, geb. den 18., get. den 27. April, Ida Florentine. — Joh. Aug. Schulze, B. und Maurerges. allh., und Frn. Anne Martha geb. Büchner, Sohn, geb. den 26., get. den 28. April, Johann August.

Getraut. Mstr. Joh. Aug. Lehmann, B. und Korbmacher in Zittau, und Tgfr. Christ. Jul. Klingeberger, Mstr. Gottlieb Imm. Klingebergers, B. und Tuchm. allh., ehel. älteste Tochter 1ster Ehe, getr. den 23. April. — Joh. Andreas Aug. Dobrickow, Tuchscheerges. allh., und Tgfr. Anne Marie Könsch, Joh. Christoph Könsch's, Innw. in Daubitz, ehel. 2te Tochter, getr. den 24. April. — Heinrich Stein, Schuhm. Ges. allh., und Christ. Henr. Günther, Joh. Gottfr. Günthers, B. und Hausbes. allh., älteste Tochter 1ster Ehe, getr. den 24. April. — Hr. Joh. Gottlieb Borrnann, Unteroffizier von der Garnison-Compagnie 6ten Inf. Reg. in Schweidnitz, und Tgfr. Joh. Ros. Hoserichter, weil. Joh. Gottfried Hoserichters, B. und Freiweders in Lauban, nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 24. April.

Gestorben. Hr. Carl Dan. Ludw. Better, gew. B., Spitz- u. Pudrikfrämer allh., gest. den 21. April, alt 75 J. 2 M. 19 T. — Frau Joh. Ros. Knausch geb. Störmer, weil. Elias Knausch's, B. u. Victualienh.

allh., Wittwe, gest. den 20. April, alt 73 J. 7 M. 24 T. — Frau Joh. Frieder. Michael geb. Gsfner, weil. Mstr. Joh. Gfr. Michaels, B. und Oberältest. der Glaser allh., Wittwe, gest. den 19. April, alt 63 J. 3 T. — Mstr. Friedrich Ferd. Bertram, B. u. Wirtsthemmacher allh., gest. den 24. April, alt 26 J. 2 M. 10 T. — Hr. Franz Albert Blüher, Volontair bei der 1sten Comp. der Kön. Pr. 1sten Schützenabtheil. allh., Hrn. Joh. Aug. Blüher's, Cantors und Musikdirectors bei der Hauptkirche zu St. Petri u. Pauli allh., und Frn. Frieder. Caroline geb. Meyer, Sohn, gest. den 19. April, alt 23 J. 5 M. 25 T. — Friedrich August Frenzel, Schuhn. Ges. allh., weil. Joh. Gottlieb Frenzel's, B. und Hausbes. allh., und Frn. Joh. Hof. geb. Dpiz, Sohn, anjetzt Joh. Friedr. Welz's, in Diensten allh., Pflegesohn, gest. den 23. April, alt 21 J. 2 M. 21 T. — Mstr. Heimr. Wilt. Bohanké's, B. und Schneiders allh., und Frn. Aug. Wilt. geb. Frost, Sohn, Gustav Adolph, gest. den 20. April, alt 6 J. 3 M. 5 T.

Görliger Fremdenliste

vom 28. April bis zum 2. Mai.

Zum weißen Roß. Staude, Handelsmann aus Dresden. Zur, Handelsm. aus Scheibenberg. Epigner, Handelsm. aus Rothenkirchen. Georgi, Handelsm. a. Rothenkirchen. Fratscher, Handelsm. aus Loitzsch. Hr. Langensfeld, Musik. a. Lüben. Wehrmann, Handelsm. aus Lauter. Georgi, Handelsm. aus Lohsa. Hr. Just, Kammerer aus Muskau. Hr. Lisüke, Handl. Commis aus Posen. Hr. Sorten-

berg, Kfm. aus Warschau. Hr. Bulang, Wagnatich und Schneider, Studenten aus Wittichenau. Hr. Nachol, Kfm. aus Kassel. Seidel, Handelsm. aus Rothenkirchen. Goldig, Handelsm. aus Stützengrün.

Zur goldenen Krone. Frau Baronin v. Beversförde. Hr. Fröhe, Kfm. aus Rudelsstadt. — Hr. Klocke, Kfm. aus Sagan. Hr. Schulz, Hptm. aus Bunzlau. Hr. Levisohn, Kfm. aus Breslau. Hr. Schonert, Kfm. aus Berlin.

Zur Stadt Berlin. Hr. Knutte, Kfm. aus Hirschberg. Hr. Hübner, Kfm. aus Breslau. Hr. Becker, Kfm. aus Dresden. Heinrich, Fabrik. aus Oderwitz. Hr. Richter, Stud. aus Leipzig. Hr. Knauer, Thierarzt aus Lauban. Madame Dyr aus Baugen. Hr. Wille, Hofrath aus Cottbus. Hr. Bauch, Schauspieler aus Glogau. Hr. von Gersdorf, Gutsbesitzer aus Kodersdorf.

Zum goldenen Baum. Hr. Nölkelt, Mech. aus Reichenberg,

Zum braunen Hirsch. Hr. Böhme, Kfm. aus Imgerbach. Hr. Pfaffenberger, Kfm. a. Mainz. Hr. Stöcker, Kfm. aus Benshausen. Hr. Obst, Kfm. aus Chemnitz. Hr. Lange, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Willmann, Kfm. aus Sagan. Hr. Andre, Kfm. aus Leipzig. Hr. Claus, Kfm. aus Chemnitz. Hr. Mosdorf, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Hanke, Lieut. aus Sprottischdorf. Hr. Albrand, Lieut. aus Zossen. Hr. Rumpelt, Kfm. aus Radeberg. Hr. Koch, Kfm. aus Berlin.

Zum blauen Hecht. Hr. von Kriegsheim, Deconom aus Schwanow.

Pfandbriefe und Staatsschuldsscheine

werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 pCt. aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft durch das

Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, 4½ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgetobenen Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich hiermit gehorsamst anzuzeigen, daß der Ball zur Eröffnung der Restauration des Herrmannsbades

den 15. Mai, als am 2. Pfingstfeiertage

statt findet, zu dem ich, wie zur Table d'hôte um zahlreichen Zuspruch bitte. Bestellungen auf Logis und Stallung, so wie andere Aufträge von Badegästen werde ich mit größter Bereitwilligkeit annehmen und bestens besorgen.

Herrmannsbad bei Muskau, den 2. Mai 1837.

Caroline Hahn,
Restaurationspächterin.